

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (1991)
Heft: 1: Energiepolitik konkret!

Artikel: Ein Energienetzwerk für die Schweiz
Autor: Gallati, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Energienetzwerk für die Schweiz

Eines hat die Gegenseite, inklusive Energieminister Ogi, während der Auseinandersetzung um die drei Energievorlagen im vergangenen September sehr beeindruckt: Das dichte Netz von lokalen und regionalen Gruppierungen um das «3xJa»-Komitee. Bundesrat Ogi sprach gar von «300 Gruppen». Von Matthias Gallati.

Diese Aussage von Ogi entspricht allerdings nicht ganz den Tatsachen. Doch unbestritten ist, dass die kantonalen, regionalen und kommunalen 3xJa-Komitees unschätzbare Arbeit für das hervorragende Abschneiden der Moratoriumsinitiative leisteten. Ein erster wichtiger Schritt in Richtung umweltfreundlicher Energieversorgung ist erreicht.

Diese Struktur der regionalen Vernetzung sollte uns künftig auf jeden Fall erhalten bleiben, denn die Arbeit geht jetzt weiter. Die zehnjährige Pause (Moratorium) ist mit einer Menge Denkarbeit und mit Taten zu nutzen. Die SES wird dies in erster Linie weiterhin auf nationaler Ebene tun. Und sie wird den offiziellen Stellen der Energiepolitik dabei genau auf die Finger schauen.

Genutzt werden muss die Gunst der Stunde auch auf der Stufe der Kantons- und der Gemeindepolitik. Das 10jährige Moratorium gibt erst recht die Legitimation, um Impulse in Richtung sparsamer Energienutzung und sicherer und umweltverträglicher Energieversorgung auf breiter Ebene zu lancieren. Die SES will dazu Hand bieten.

Regionale Treffen in der deutschen Schweiz

Die SES möchte mit anderen interessierten Kreisen konkrete Probleme diskutieren, die bei der Förderung von erneuerbaren Energien und Spartechnologien in den Gemeinden und Kantonen auftreten.

Weiter sind Fragen der strukturellen Organisation und der Koordination von Vorgehensweisen anzusprechen. Ist es möglich, dass sich in jedem Kanton oder in jeder Region eine unabhängige Gruppe für Neue Energiepolitik bildet? Kann und soll die SES als allfällige Koordinationsstelle und als Grundlagenlieferantin fungieren? Eine telefonische Umfrage unter den kantonalen «3xJa»-Komitees weist ein solches Bedürfnis nach einer nationalen Stelle immerhin aus.

Diese und andere Fragen sollen an vier regionalen Treffen (siehe Kasten) im Zentrum stehen. Mitte Januar wurden die kantonalen «3xJa»-Komitees, Antiatom-Gruppen, andere Energiepolitik-Gruppen und Einzelpersonen zu diesem Gedankenaustausch eingeladen. Ein erstes Papier mit Vorschlägen für energiepolitische Aktivitäten wurde verschickt.

Welschland und Tessin?

Im französisch- und italienischsprachigen Teil der Schweiz sind seit Ende letzten Jahres bereits Gespräche im Gange. Eine Koordinations- und Anlaufstelle für Energiepolitik (ähnlich der SES?) soll gegründet werden. Eine Ausweitung des Energiestadt-Projektes in die Westschweiz steht zur Diskussion.

In eigener Sache

Künftig möchten wir im E+U unter der Rubrik "Energienetzwerk" über kantonale und kommunale Aktivitäten berichten. Hier sind wir also auf Beiträge von aussen angewiesen. Benützen Sie die Möglichkeit, Ihre Vorstösse, Ihre Aktionen oder Ihre Ideen einer breiten energiepolitisch interessierten Öffentlichkeit mitzuteilen. Die E+U kann so zur Plattform für Energiestädte und Energiedörfer werden. ●

Regionale Treffen

Für die Region Mittelland (Kantone BE, FR, AG, SO, BS, BL):
Dienstag, 12. März, 19.00 Uhr,
Rest. Isebähnli, in Olten

Für die Region Nordostschweiz (Kantone ZH, SG, TG, SH, AR, AI):
Mittwoch, 13. März, 19.00 Uhr,
Bahnhofbuffet Winterthur

Für die Region Zentralschweiz (Kantone LU, UR, SZ, OW, NW, ZG):
Dienstag, 19. März, 19.00 Uhr,
Hotel Waldstätterhof in Luzern

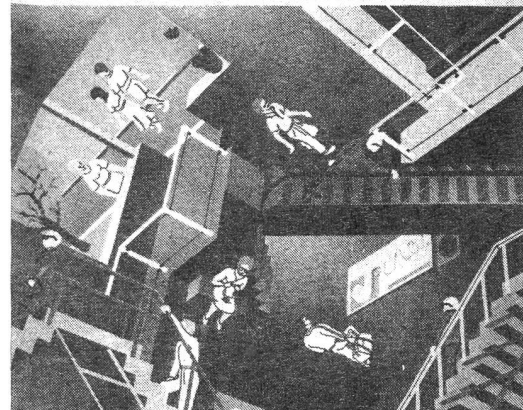
Für die Region GR/GL:
Mittwoch, 20. März, 19.00 Uhr,
Bahnhofbuffet Chur

Anmeldungen sind zu richten an
SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich
oder telefonisch auf 01/271'54'64.

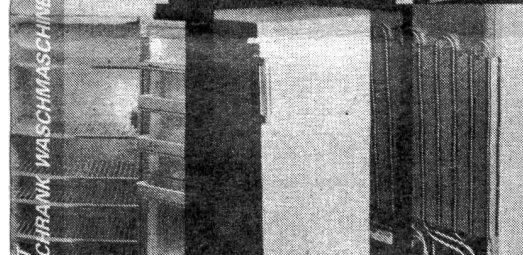
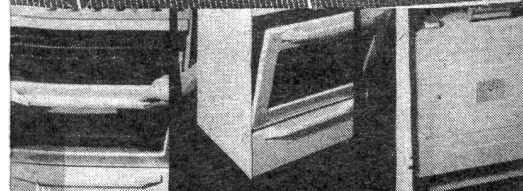
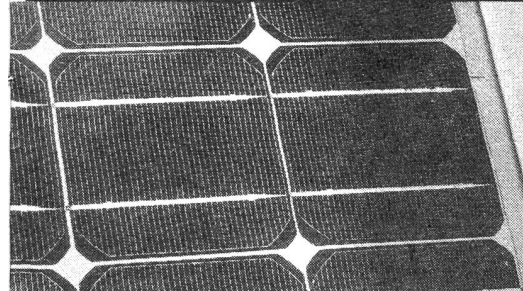
Initiative für Sonnenenergie

Das Nordwestschweizerische Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke NWA möchte eine eidgenössische Initiative, welche die Förderung der Sonnenenergie und der besseren Energienutzung zum Ziel hat, lancieren. Sie will diesen Vorstoss in einem breiten Vernehmlassungsverfahren mit den Umweltverbänden und den Antiatom-Gruppierungen diskutieren. Die «Volksinitiative für Sonnenenergie und bessere Energienutzung» – so der Titel des Volksbegehrens – will die Austiegsmöglichkeit der Schweiz aus der Atomenergie nach dem Jahre 2000 und die Senkung des CO₂-Ausstosses gemäss den Beschlüssen der Klimakonferenzen von Toronto und Genf schrittweise herbeiführen. Zum Ersatz von Erdöl, Gas, Kohle und Atomstrom soll die Sonnenenergie in ihren vielfältigen Formen stark ausgebaut werden. Ihr gleichgestellt wird die verbesserte Energienutzung.

Genauere Informationen, Gratisbroschüre und eine 80-seitige Dokumentation (15 Franken) sind erhältlich bei NWA, Pf., 4002 Basel.



STROMREPORT
Elektrizität rationeller nutzen und erzeugen
Wegweisende Beispiele



Mühleberg
unter der Lupe

Ergebnisse der Studie zum Kraftwerk Mühleberg
©-Instituts für Energieeffizienz und Energieökonomie der ETH Zürich

«Dieses war der erste Streich. Der zweite folgt sogleich...»
Nach dem «historischen» Sieg der Antiatombewegung über die massive Propagandaflut der Elektrizitätswirtschaft fängt die Arbeit jetzt erst an: Der zweite Schritt zum Ausstieg ist angesagt. Allerdings werden wir den Weg in die umweltfreundliche Energiezukunft eher in vielen kleinen Schritten als in einem grossen Satz zurücklegen können.

DIESES WAR DER ERSTE STREICH. DOCH DER ZWEITE FOLGT SOGLEICH.

Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Spartechniken sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu - uralte Anliegen der SES - sollen jetzt endlich an die Hand genommen werden. Folgende nach wie vor aktuelle Publikationen der SES können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mit diesem Talon bestellen:

..... Exemplar(e) der Broschüre
«Ausstieg heisst Einstieg»
exemplaire(s) de la brochure «Re-
noncer - remplacer»
12 Franken/francs; 8 Franken für
Mitglieder der Herausgeberorgani-
sationen / 8 francs pour membres
des organisations éditrices

..... Exemplar(e) des SES-Reports
15 «Stromreport»
30 Franken, 25 Franken für SES-
Mitglieder

..... Exemplar(e) «Energie + Um-
welt» 3/89 «Elektrohaushalt» mit
den Vergleichstabellen Energiever-
brauch Kochherde, Kühlschränke
und Waschmaschinen. Bereits ein
Klassiker, für 10 Franken.

..... Exemplar(e) der Broschüre
«Energiepolitik in der Gemeinde»,
herausgegeben vom Bundesamt
für Energiewirtschaft BEW

..... Exemplar(e) der Broschüre
«Mühleberg unter der Lupe», her-
ausgegeben vom gleichnamigen
Verein, beinhaltet die Hauptresulta-
te der Studie zur (Un-)Sicherheit
des AKW Mühleberg.

Senden Sie mir weitere Unterla-
gen über die SES. Veuillez m'en-
voyer de l'information supplémen-
taire sur la FSE.

Ich möchte SES-Mitglied werden.
Je voudrais bien devenir membre
de la FSE.

Ich bin schon SES-Mitglied.
Je suis membre de la FSE.

TALON

Bitte einsenden / à envoyer à
SES Schweizerische Energie-Stiftung
FSE Fondation Suisse de l'Energie
Sihlquai 67
8005 Zürich

Name/nom

Vorname/prénom

Strasse/rue

PLZ/Ort
NPA/lieu

Datum/date

Unterschrift/signature

AZB 8010 Zürich

Adressänderungen an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich

